

Bischof Lorenz II., Gurk

Hauptsiegel

Datierung: 1436-05-03



Foto: Rudolf K. Höfer

Zeichnung: Ludwig Freidinger

Beschreibung

Avers-Typ: Heiligensiegel

Avers-Bildinhalt

Allgemeine Beschreibung: Das Siegel zeigt die stehende Mutter Gottes mit dem Jesuskind auf dem rechten Arm in einer dreiteiligen gotischen Baldachinarchitektur, die oben und unten bis zum Siegelrand reicht. Die gekrönte und nimbierte Mutter Gottes ist mit ausgeprägtem S-Schwung dargestellt, wodurch sie das Jesuskind auf ihrer nach außen gebrachten rechten Hüfte stützen kann. In der nach unten gehaltenen linken Hand trägt sie einen langen Lilienstab. Das Jesuskind klammert sich mit seiner linken Hand am Hals der Mutter Gottes fest und weist einen Kreuznimbus auf.

Seitlich der Nische hält je ein Engel einen Halbrundschild, rechts das Bistumswappen, links das persönliche Wappen des SF.

Heraldische Beschreibung:

Persönliches Wappen: Auf einem Dreieck ein aufliegender gekrönter Adler.

Bistumswappen: Gespalten, vorne in Schwarz ein silbern bewehrter goldener Löwe, hinten geteilt von Rot und Silber.

Transkription

Umschrift

Schrifttyp: Gotische Minuskel

Abgrenzung innen: Perlschnur zwischen zwei Linien

Abgrenzung außen: Perlschnur zwischen zwei Linien

Transliteration: + s(igillum) + lawrency + dei + gracia + ~ epifcopi
+ [ec]c̄(lesi)e + gurcenfis †

Übersetzung: Siegel Lorenz' von Gottes Gnaden Bischof der Kirche
von Gurk

Materialität

Form: rund

Maße: 48 mm

Typ des Siegels: Abdruck

Siegelstoff: Siegelwachs

Farbe: rot

Befestigung: anhängend an Pergamentstreifen, in einer
naturfarbigen Schale

Zustand: Wachs teilweise flächig ausgebrochen

Metadaten

Siegelführer: Bischof
Lorenz II. von Lichtenberg der Diözese Gurk
1433-10-25 bis 1436-06-06
Der Lavanter Bischof Lorenz wurde am 5.5.1432
auf Betreiben von Kanzler Herzog Friedrich V. von
Österreich vom Gurker Domkapitel zum Bischof von
Gurk gewählt, während der Salzburger Erzbischof
Johann II. von Reisberg das Bistum Gurk an
Hermann von Gnas verlieh. In einem Vergleich
vom 25.10.1433 kamen Herzog Friedrich V. von
Österreich und der Salzburger Erzbischof Johann II.
von Reisberg überein, dass der Lavanter Bischof
Lorenz das Bistum Gurk, Hermann von Gnas dagegen
Lavant erhalten sollte. Gegen beide Kandidaten hatte
jedoch Papst Eugen IV. am 28.1.1433 Johannes
Schallermann zum Bischof von Gurk ernannt,
den das Basler Konzil 1435 bestätigte. In einem
Übereinkommen vom 6.6.1436 zwischen den Gurker
Bischofskandidaten Johannes (Papst Eugen IV.) und
Lorenz (Kanzler Herzog Friedrich V. von Österreich)
wurde vereinbart, dass Johannes Bischof von Gurk,
Lorenz dagegen Administrator von Gurk sein sollte.

Nach dem Tod des Lavanter Bischofs Hermann von Gnas wurde Lorenz am 4.7.1438 erneut zum Bischof von Lavant ernannt.

Aufbewahrungsort: Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv
AUR 1436 V 03
Urkunde, 1436-05-03

Weitere Siegel: gu-51

Literatur

- France M. Dolinar, Art. Lorenz von Lichtenberg. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1198 bis 1448 hg. Erwin Gatz (Berlin 2001) 338.
- Christine Tropper, Art. Schallermann, Johannes. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1448 bis 1648 hg. Erwin Gatz (Berlin 1996) 620.
- Sonja Leiss, Geistliche Siegel der Gotik in Österreich (ca. 1350–1470). Versuch einer Einordnung der Siegelplastik in die allgemeine Kunstgeschichte. Diss. (Wien 1971) Nr. 67.
- Paul Kletler, Die Kunst im österreichischen Siegel (Wien 1927) 16.
-

Impressum

Editorische
Redaktion: Höfer Rudolf K.

Datenerfassung: Feiner Martin

Datenmodellierung: Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian
Centre for Digital Humanities

Handle: hdl.handle.net/11471/104.10.2.52

Herausgeber: Institut für Kirchengeschichte und kirchliche
Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz

Lizenz: Creative Commons BY-NC-SA 4.0